

**Freunde der Basler Münsterbauhütte  
Jahresbericht 2005**





## **Jahresbericht 2005**

1. Einleitung
2. Das Vereinsjahr 2005
3. Die Tätigkeit der Basler Münsterbauhütte im Jahr 2005
4. Ausblick auf die Arbeiten im Jahr 2006  
    Programm zum Jubiläum 20 Jahre Münsterbauhütte
5. Der Heilige Martin
6. Finanzen
7. Mitgliederverzeichnis
8. Bildlegenden und Fotonachweis

## **Vereinsvorstand**

Helen Liebendörfer, Präsidentin  
Martin Hug, Vizepräsident  
Dieter Siegrist, Kassier  
Peter Breisinger, Schreiber  
Peter Burckhardt, Münsterbaumeister  
Dr. Hortensia von Roda  
Charlotte Schiess  
Susanne Stahel

## **Adresse**

Verein «Freunde der Basler Münsterbauhütte»  
St.Alban-Tal 43  
4052 Basel  
PC-Konto 40-13258-0



## 1. Einleitung



Liebe Freundinnen und Freunde der Basler Münsterbauhütte

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Arbeit am Basler Münster wird der Münsterbauhütte wohl nie ausgehen. Die Restaurierung an einem solchen Bauwerk erfordert Kontinuität und Geduld. Auch steht sie in einer langen Tradition, und die jährliche Arbeit ist nur ein Glied dieser Kette. Ebenso sind die Freunde der Basler Münsterbauhütte kontinuierliche Partner der Bauhütte, die die Arbeit des Teams von Münsterbaumeister Peter Burckhardt ideell und finanziell unterstützen, herzlichen Dank. Der Spendenmarkt wird jedoch enger und verschiedene Aufgaben können weder mit Unterstützungen aus der öffentlichen Hand noch mit privaten Geldern weitergeführt werden. Ferner ist die Tendenz zu beobachten, dass die Spendenwilligen lieber einen einmaligen gezielten Beitrag geben, als eine langjährige Mitgliedschaft einzugehen. Ihnen als Vereinsmitglied kommt deshalb eine wichtige Rolle zu. Wir danken Ihnen wie jedes Jahr für Ihre Treue und Bereitschaft, mit einer regelmässigen Spende bzw. mit Ihrem Jahresbeitrag zur Kontinuität beizutragen. Dies motiviert uns, immer wieder aufs Neue das Interesse an den Aufgaben der Basler Münsterbauhütte in der Öffentlichkeit zu wecken und zusammen mit Ihnen diese Arbeit zu unterstützen. Aus unserem Jahresbericht können Sie ersehen, was wir 2005 erreicht haben, und dass wir uns auch über namhafte Vergabungen an die Münsterbauhütte freuen können. Damit dies weiterhin so bleibt, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir bitten Sie, in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis auf unseren Verein hinzuweisen und mit diesem Jahresbericht neue Mitglieder zu werben.

Mit freundlichen Grüssen

Für den Vorstand:

Helen Liebendörfer, Präsidentin

Peter Breisinger, Schreiber

## 2. Das Vereinsjahr 2005



Grosse Ereignisse werfen auch in organisatorischer Hinsicht ihre Schatten voraus. Neben den laufenden Geschäften, welche vier ordentliche Vorstandssitzungen erforderlich machten, waren verschiedene kleinere Ausschüsse sowie eine Sonderkommission damit beschäftigt, das Jubiläumsjahr 2006 «20 Jahre Basler Münsterbauhütte» vorzubereiten.

An der Jahresversammlung vom 28. April. 2005 gab Präsidentin Helen Liebendörfer den Rücktritt unseres bisherigen Kassiers, Dr. Florian Treu, bekannt, der seit einiger Zeit seine berufliche Tätigkeit im Ausland ausübt. Als Nachfolger wählte die gut besuchte Vereinsversammlung Dieter Siegrist. Damit ist auch weiterhin eine speditive und fachkompetente Leitung unseres Finanzwesens sichergestellt. Im Anschluss an die Jahresversammlung, die traditionsgemäss im Münstersaal des Bischofshofs stattfand, wurde eine Besichtigung der Räume und des Gewölbekellers der Allgemeinen Lesegesellschaft am Münsterplatz 8 angeboten. Dort befanden sich im späten Mittelalter bis 1528 die Verwaltung des Domstiftes und die Münsterbauhütte. Die Führung leiteten Dr. Doris Huggel und Dr. Philipp Gremper.

Am Samstag, 18. Juni 2005, wurde eine aktuelle Besichtigung der Arbeiten der Münsterbauhütte organisiert: In der Krypta konnte man mit UV-Licht die zum Teil verborgenen Malereien betrachten, im Kreuzgang wurden die aktuellen Arbeiten an den Epitaphien vorgestellt, und im Innern des Münsters wurden anhand der fotografischen Pläne die Deformationen des Erdbebens von 1356 gezeigt. Auch diese Veranstaltung war erfreulich gut besucht. Im St.Alban-Tal fand zum 25-jährigen Jubiläum der Basler Papiermühle am 3. und 4. September 2005 ein Handwerkermarkt statt. Die Münsterbauhütte beteiligte sich u.a. publikumswirksam mit

Steinhauen und Abgiessen für Kinder. Neben dem Verkauf von Abgüssen betrieben Vertreter des Vereinsvorstandes auch direkte Mitgliederwerbung. Im Hinblick auf die Mitgliederentwicklung ist festzustellen, dass hier grössere Anstrengungen erforderlich sein werden, um unseren bisherigen Mitgliederstand halten zu können. Dieter Siegrist als neuer Kassier hat auch eine grössere Anzahl von säumigen Zahlern ausgemacht. Auf eine eigentliche Mahnaktion wurde in diesem Jahr noch verzichtet, doch ist es das Ziel, im neuen Jahr vergessliche Vereinsmitglieder an ihre Pflicht zu erinnern, den Mitgliederbeitrag zu bezahlen. In finanzieller Hinsicht konnte dennoch ein erfreuliches Resultat erzielt werden, insbesondere im Hinblick auf ein namhaftes Legat, von dem in einer ersten Tranche bereits CHF 250'000.– entgegengenommen werden durften. Auf Anregung von Helen Liebendörfer wurde zur Plastik von Bettina Eichin im Kreuzgang eine Erklärungstafel geschaffen. Zum besseren Verständnis für die Touristen ist das alemannische Gedicht «Die Vergänglichkeit» von Johann Peter Hebel in der Originalfassung sowie in einer schriftdeutschen Übersetzung vollständig wiedergegeben. Die Finanzierung erfolgte aus dem Legat von Lucas Frey. Ebenfalls auf unsere Anregung hin wurde ein Bericht über die neue Orgel in die kunsthistorische Homepage des Basler Münsters übernommen. Sie können sie abrufen über das [www.baslermuenster.ch](http://www.baslermuenster.ch).

Wir hoffen, dass mit diesem Jahresbericht unsere Anstrengungen und unser Erfolg für Sie spürbar wird, und dass Sie die Münsterbauhütte auch weiterhin bei der baulichen Pflege unseres Basler Münsters ideell und finanziell unterstützen. Den anstehenden Aufgaben wird sich der Vereinsvorstand als motiviertes und kompetentes Team auch im kommenden Jahr annehmen.

Peter Breisinger





### 3. Die Tätigkeit der Basler Münsterbauhütte im Jahre 2005



Die Aufgaben der Münsterbauhütte waren in diesem Jahr äusserst vielfältig, wie der folgende Bericht zeigt. Das Team der Münsterbauhütte veränderte sich: nach vierzehnjähriger Tätigkeit verlegte Steinmetzvorarbeiter Richard Thomas seinen Wohnsitz nach Irland. Als Nachfolger arbeitet nun Roman Sonderegger als Steinmetz in der Münsterbauhütte.

Während in der Werkstatt der Bauhütte zu Beginn des Jahres Krabben für den Turmhelm des Martinsturms und Knäufe für die Kreuzblumen der Eckfialen gehauen wurden, begannen wir in der Vierung des Münsters mit den Abgussarbeiten am oberen Teil des grossen Chorgestühls. Um die Sicherheitskopien der vielen hervorragenden Schnitzereien herzustellen, brauchte es ein grosses Podiumsgerüst mit Abschrankung. Es wurde mit einem bordeauxroten Stoff verkleidet, um für die Gottesdienste und Orgelkonzerte an dieser empfindlichen Stelle eine ästhetisch befriedigende Lösung zu finden. Auf dem Podium war es möglich, mit mehr Leuten und auch rationeller zu arbeiten, sodass bereits am 10. Februar alle notwendigen Arbeiten beendet waren und abgeräumt werden konnte. Die Herstellung der Positive in Gips hat unsere Abgusspezialisten das ganze Jahr hindurch beschäftigt. Auch waren noch die letzten Seitenwangen abzuformen, sodass erst im Oktober mit den Sicherheitsabgüssen der Chorstuhlelemente im südlichen Querschiff begonnen werden konnte.

Im Winter 2004/2005 wurde in der Krypta erstmals ein Versuch mit Luftbefeuchtungsapparaten vorgenommen. Um die Salzschäden zu verringern, wurde ein nahezu konstantes Kellerklima mit ca. 65 % relativer Luftfeuchtigkeit geschaffen. Allerdings war gleichzeitig darauf zu achten, dass durch allzu hohe Feuchtigkeit nicht Schimmelpilze entstehen, die den Malereien schaden könnten. Vor

dem Versuch wurden deshalb die Malereien nochmals gründlich untersucht und neu fotografiert. Bei dieser Gelegenheit sind auch Aufnahmen mit UV-Licht gemacht worden, bei welchen interessante Details zum Vorschein kamen, besonders dort, wo die Malereien bereits sehr verblasst sind. In der Folge wurde Dorothea Schwinn Schürmann damit beauftragt, darüber einen Untersuchungsbericht zu verfassen. Als Grundlage zur Kartierung der Schäden an den Malereien wurde ausserdem beschlossen, durch Erik Schmidt Orthofotos der Wand- und Deckenmalereien herzustellen und in seine bereits bestehenden fotogrammetrischen Aufnahmen zu integrieren. Ebenfalls für den Kulturgüterschutz sind die fotogrammetrischen Auswertungen des Chorgestühls und der Kanzel durch die Gesellschaft für Bildverarbeitung, Vermessung und Dokumentation erstellt worden.

So lange die Krypta geschlossen blieb, wurde zudem mit Hilfe von Spenden ein weiteres Epitaph der Familie Buxtorf restauriert (zwei wurden bereits 2003 instand gestellt). Ebenfalls in der kalten Jahreszeit wurden in der mit der neuen Winterverglasung geschützten Maria Magdalenenkapelle die letzten Grabmäler renoviert. Aus der Halle vor der Niklauskapelle wurden ausserdem vier Epitaphien abgenommen und hierher gebracht. Sie befanden sich in einem so schlechten Zustand, dass sie eine längere Behandlung benötigten und zuerst entsalzt werden mussten. Am 19. Mai, dem dreihundertsten Todestag des berühmten Mathematikers Jakob Bernoulli, fand vor seinem frisch restaurierten Grabmal im Kreuzgang eine Feier statt. Es waren sowohl Familienmitglieder als auch Mathematiker und weitere Wissenschaftler anwesend, besonders die Spender, welche die Restaurierung ermöglicht hatten. Restaurator Urs Weber legte dar, wie es hier möglich war, die originale Fassung mit viel Vergoldungen und bunten Farben freizulegen.







Das Epitaph hat er nach der Restaurierung geölt, um es vor der schlechten Luft und der Feuchtigkeit besser zu schützen. Dies verlangt natürlich auch eine spätere Wartung mit periodischer Erneuerung der Schutzschicht. In der Halle vor der Niklauskapelle konnten am Ende des Jahres einige fertig restaurierte Epitaphien wieder versetzt werden: Leisler, Bächler und das schönste, das Epitaph Gernler, dessen gut erhaltene Originalfassung mit bunten Marmorierungen und viel Vergoldung freigelegt werden konnte. Lediglich die schwarze Fassung der Grundplatte der Schrift musste ergänzt werden. Zudem wurde die Urne über dem Ausgang zur Pfalz instand gestellt. Für die Restaurierung der beiden Epitaphien Abdrichem und Pantaleone haben wir Restaurator Eberhard Grether aus Freiburg i.Br. zugezogen, der dort das Hauptportal am Münster restauriert hat. Eine hartnäckige Schmutzkruste wurde mit dem Mikrostrahlgerät entfernt und damit eine ansprechende graugrüne Zweitfassung freigelegt (von der Originalfassung ist hier praktisch nichts mehr vorhanden).

Die Hauptaufgabe des Jahres bestand jedoch in der Restaurierung der Spitze des Martinsturms. Beim Turmhelm entschied man sich dafür, anstatt alle Masswerkfüllungen auszuwechseln, dort wo die äussere Seite noch mehr oder weniger intakt ist, an der Innenseite die sandende Oberfläche leicht zurückzuarbeiten. Wo es für die Form wichtig war, wurde ergänzt (zum Beispiel abgebrochene Nasen an den Fischblasen der Masswerke, in Sandstein neu gehauen und angesetzt). Neben der Restaurierung der Oktogonpartie mit dem offenen Turmraum beanspruchte die Sanierung der Verdachung des fünfeckigen Treppentürmchens viel Geschick und Erfindergeist. Der alte Ringanker, der sich in einer Nut der Unterzüge befand, die über den fünf Eckpfeilern ruhten, war stark korrodiert. Zuerst war vorgesehen, innen sichtbar unter dem Gewölbe einen neuen



Ringanker anzubringen, um anschliessend den verrosteten alten Anker Stück für Stück auszubauen. Die Anregung von Dr. Alfred Wyss (eidgenössischer Experte für Denkmalpflege), das alte Metallband zu entrostet und wieder in die alte Nut einzusetzen, brachte Markus Böhmer auf die Idee, den Ersatzanker aus Chromstahl gleich am alten Ort wieder einzubauen. Auch unser Statiker begrüsst diese Lösung, da dann die Zugkraft am richtigen Ort wieder abgefangen wird und komplizierte Sekundäranker wegfallen. Die darunter liegenden Stützen waren ja beinahe alle zerrissen und mussten ohnehin Stück für Stück ausgebaut und nach dem Kleben wieder neu eingesetzt werden. Nur für die Schlosserarbeit war es schwieriger, da das Messen, die Herstellung und das Montieren in mehreren Etappen erfolgen musste. Gerüst und Hebebühne am Münster wurden benützt, um (mit einer Spende der E. und Th. La Roche-Stiftung) die beiden grossen, 1873 von Jakob Keller gegossenen Glocken vom Metallrestaurator reinigen zu lassen, deren Korrosionsschäden zu stabilisieren und sie zu wachsen. Auf weitere Unterhaltsarbeiten wie Malerarbeiten an den Aufhängungen und Antriebsteilen konnte hier nach einer gründlichen Vorabklärung von Andi Hindemann vorläufig verzichtet werden. Aufgrund einer neuen Gesetzgebung muss u.a. auch am Martinsturm der Blitzschutz verstärkt werden. An der Turmspitze wurde bereits im November ein zweiter Ableitungsdraht angebracht. Weitere Massnahmen werden 2006 erfolgen.

Ein starkes Unwetter im August verursachte einen Hagelschaden mit einem Wassereinbruch im nördlichen Querschiff und Schäden an zwei Glasfenstern. Die Bauhütte musste bei der Behebung durch einen Malerrestaurator und eine Glasrestauratorin mit Abdeckarbeiten und dem Einsatz einer Hebebühne mithelfen. Die Kosten wurden durch die Gebäudeversicherung übernommen. Beim

PATERNO HOC TVM VLO RECVBAT  
JOH. HENRICVS GERNLERS  
J. HENR. SENAT. ET SCHOLARCHAE FIL.  
J. V. LIC. MAIORIS SENATVS ADSESSOR

QVI

VT MAIORI CVM FRVCTV  
REI OPERARETVR  
IN PVBL. PATRIAE ARCHIVVM TRANSLAT.  
EIDEM RECENSENDO  
PRIMVS VACAVIT REGISTRATOR  
MOX SCRIBA SENATVS FVTVRVS  
DEO FIDEM  
PATRIB. CONSCR. VERO DEXTERITAT. SVAM  
COMPROBAVIT  
DONEC AETATE INGRAVESCENTE  
CATARRHO A POPECTICO FRACTVS  
COELEST. TANDEM OBTIN VIT MISSIONEM  
ET POSTRID. FESTI NATALIT. MDCCXLIII.  
SPIRITVM DEO REDDIDIT  
AETAT. ANN. LXXI. M. IV. D. XXI.

SARA MERIAN

CONS. FILIA

VXOR LECTISS. CVM LIBB. TRIB  
MARITO PATRIQ. DESIDERATISS.

M. C. L. P.

EOD. HOC CEINTVM VLO  
SARA MERIAN  
MATRONALIVM VIRTVTVM  
EXEMPLAR. VNICVM  
MORTE IVSTORVM  
INCRISTO RESENTE CONSORTI  
AD LAIVS MARITI CARISS.  
FLACIDE REQUIESCIT  
VIC. ANNI. LXXI. M. J. C.

Eingang von der Rittergasse zum Kreuzgang wurde eine provisorische Behindertenrampe aus Metall eingebaut. Die Kosten wurden je zur Hälfte von der Anglikanischen Kirche und von der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt übernommen.

Mit einer ausserordentlichen Spende kann ein Wunsch der Münsterbauhütte und der Denkmalpflege erfüllt werden. Gemeinsam mit der Münsterbaukommission wurde nämlich entschieden, die heute bestehende Kopie des Martins an der Hauptfassade zu entfernen und sie durch die originalgetreue Kopie von Ferdinand Schlöth von 1883 zu ersetzen. Diese wurde im November aus dem Lager des Museums Kleines Klingental abtransportiert und in der Maria Magdalenenkapelle aufgestellt, um sie zu restaurieren.

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2006 «20 Jahre Basler Münsterbauhütte» haben bereits jetzt die notwendigen organisatorischen Vorarbeiten Zeit in Anspruch genommen, dies in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Vereins Freunde der Basler Münsterbauhütte. Dabei wird auch geplant, ein neues Münsterbuch herauszugeben. Die erforderlichen Abklärungen dazu sind erfolgreich verlaufen und die Finanzierung gesichert. Das Betriebsjahr 2005 hat, wie so oft bei Bauprojekten, bezüglich Planung und Ausführung Überraschungen gebracht. Erfreulich ist, dass der Jahresplan dennoch eingehalten werden konnte, und dass auch in diesem Jahr keine Unfälle zu verzeichnen sind. Dies spricht auch für die Sorgfalt und die Professionalität der Leitung sowie der Mitarbeiter der Bauhütte in der täglichen Arbeit, zum Teil in schwindelnder Höhe, im Kampf um die Erhaltung unseres Basler Münsters.

Peter Burckhardt, Peter Breisinger





#### 4. Ausblick auf die Arbeiten im Jahr 2006



Die Spitze des Martinsturmes war zur Adventszeit 2005 bereits wieder sichtbar. Sie konnte bis zur obersten Plattform abgerüstet werden, nachdem das Äussere und Innere des Turmhelmes mit Ausnahme der untersten Masswerke fertig restauriert waren. Der oberste Teil des Gerüsts durfte ja nicht am Turm verankert werden. Das Problem wurde bekanntlich durch das Verspannen von Drahtseilen gelöst, welche an der darunterliegenden Gerüstplattform verankert waren. Nach der Demontage fallen nun die ständigen Kontrollen und das Nachspannen der Seile zur Erhaltung dieses heiklen Gleichgewichtszustandes weg.

Im Januar, Februar 2006 werden in der Werkstatt die letzten noch fehlenden Masswerkfüllungen des Turmhelmes sowie die letzten Kreuzblumen für die Fialen in Mainsandstein gehauen. Als Vorbild dienen die noch am Turm und im Museum des Kleinen Klingentals erhaltenen Originale. Die Entstehung dieser hervorragenden Werke der Steinmetzkunst konnte an den Tagen der offenen Tür der Münsterbauhütte vom 10. und 11. Februar mitverfolgt werden.

Gleichzeitig dazu begann die Restaurierung der Statue des Heiligen Martin, der Kopie von Ferdinand Schlöth, die dieser 1883 nach dem Original vom Ende des 13. Jahrhunderts herstellte, das heute im Refektorium des Museums Kleines Klingental steht. Aus folgenden Gründen haben die Denkmalpflege, die Münsterbauhütte und die Münsterbaukommission beschlossen, die jetzige Kopie der Martinsstatue, die von Fritz Behret und seinen beiden Söhnen Kurt und Rolf Behret in den 1970-er Jahren hergestellt worden ist, zu ersetzen:

- Die Kopie Behret ist zwar heute noch hinsichtlich Material und Erhaltung in gutem Zustand, weicht jedoch zu stark vom Original ab.
- Der Entscheid, die Schlöth-Kopie auszuwechseln, war damals richtig, da das Material von 1883 relativ schlecht ist und die

Restaurierungsmöglichkeiten im Vergleich zu heute noch sehr beschränkt waren. Mittlerweile ist aber eine sachgerechte Restaurierung möglich und vor allem sinnvoll.

- Heute kann die Schlöth-Kopie mit Steinfestiger, Injektionsharzen und modern vergütetem Mörtel restauriert werden. Eine kontinuierliche Münsterbauhütte kann und muss für die periodische Kontrolle und Wartung der Skulptur garantieren.
- Der Ersatz durch eine massgetreue Kopie in Sandstein wurde aus Kostengründen verworfen (CHF 240'000.- gegenüber Restaurierung CHF 100'000.-, beides inkl. Gerüst, Demontage und Montagearbeiten).
- Der Vorschlag, die Behret-Kopie auf die originalen Masse zurückzuhauen, wurde aus ethischen Gründen verworfen. Die Behret-Kopie darf nicht zerstört werden. Sie sollte in einem Depot aufbewahrt werden, da man nie weiss, wie spätere Generationen urteilen werden.
- Dennoch wäre der Entscheid wohl ohne die uns zugesagte Spende nicht zu verantworten gewesen. Dadurch wird das ordentliche Budget nicht belastet.

Gleichzeitig mit der kontinuierlichen Restaurierung der Reiterfigur werden in der Maria Magdalenenkapelle weitere Epitaphien, die aus der Halle des Grossen Kreuzganges stammen und wegen ihres schlechten Zustandes (Versalzungen etc.) abgenommen werden mussten, Stück für Stück instand gestellt. Ebenso ist vorgesehen, endlich die Grabplatten im Fussboden des südlichen Annexteils zu restaurieren.

Im März, sobald es die Witterung zulässt, werden die Restaurierungsarbeiten oben am Martinsturm fortgesetzt. Zunächst gilt es, die letzten Masswerke am Turmhelm einzusetzen und zu verbleien.



Dann erfolgt die Weiterarbeit am Treppenturm mit der Sanierung der Pfeiler, der Reinigung allgemein sowie der partiellen Festigung, der Sanierung mit Acrylharzinjektionen sowie durch Ergänzungen teils mit Spezialmörtel teils mit Vierungen aus Mainsandstein, zuletzt Oberflächenbehandlungen mit Ölen und Patinieren. Anschliessend erfolgt am übrigen Martinsturm das Wiederversetzen der vielen fehlenden Fialen, Kreuzblumen und Knäufe, dann erfolgt die Restaurierung der Masswerkbrüstungen, wo noch viel Originalsubstanz vorhanden ist. Ebenfalls viel von der Originalsubstanz kann an den darunterliegenden Partien mit Flachreliefs von Ranken und Krabben gerettet werden. Dort ist auch vorgesehen, einige Sicherheitsabgüsse für den Kulturgüterschutz herzustellen, was aber erst möglich ist, wenn diese wunderschönen Details fertig restauriert und gesichert sind. Ebenfalls für den Kulturgüterschutz wird das Abformen der wichtigsten Details an den Chorstuhlelementen weiter geführt. Die Fertigstellung wird wohl bis 2008 dauern. Bei der Fotogrammetrie werden 2006 noch die fehlenden Schnitte der Seitenschiffe im Innern ausgewertet.

Die intensive Restaurierungskampagne am oberen Teil des Martinsturmes muss bis Ende Juni abgeschlossen sein. Anschliessend werden Gerüst und Aufzug bis zur grossen Galerie demontiert. Dort wird dann ein Spezialgerüst aufgebaut, um unter der jetzt noch bestehenden Gerüstplattform die letzten, zum Teil schwarz verkrusteten Mauerpartien und Fenstereinfassungen restaurieren zu können. Wenn auch dieser letzte Teil des Martinsturmes fertig restauriert sein wird, kann dieser vollständig abgerüstet werden, sodass **vom 26. August bis zum 1. Oktober am Münster kein Gerüst stehen wird.**

Im September arbeiten die Steinmetze der Bauhütte in der Maria



Magdalenakapelle an der Restaurierung von Epitaphien und der Reiterstatue des Martin. Anfang Oktober, gleichzeitig mit dem Gerüstaufbau am Georgsturm, entsteht ein kleineres Montagegerüst, um Mitte Oktober die Martinskopie des 20. Jhts. herunterzuholen und die restaurierte Kopie des 19. Jhts. von Schlöth auf den Sockel zu heben. Dort wird die Reiterstatue noch fertig restauriert, geölt und am Martinstag, Samstag, den 11.11.2006, enthüllt. Gleichzeitig wird Mitte November das Gerüst am Georgsturm fertig gestellt, und zwar bis zur Spitze, um dort mit den Restaurierungen, die ja unbedingt nötig sind, beginnen zu können.

An dieser Stelle erinnere ich Sie an das Ereignis, das uns am 6. Oktober 2002 erschreckte. An jenem zwar kalten aber schönen Sonntagnachmittag fiel von der Unterseite der oberen Galerie des Georgsturmes an der Ostseite eine Rose herunter. Sie stammte von einer Kopie aus schlechtem Steinmaterial der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Stück fiel zunächst auf die Brüstung der mittleren Galerie und beschädigte dort ein Masswerk. Ein Brocken sprang auf das Blechdach, beschädigte auch dieses. Weitere Brocken sprangen über die Traufe des Seitenschiffs herunter, vier Meter vor die Fassade auf den kleinen Münsterplatz. Zum Glück wurden keine Passanten getroffen. In der Folge haben eine Woche später Mitarbeiter der Münsterbauhütte, noch vor dem Beginn der Herbstmesse 2002, von der grossen Hebebühne aus den ganzen Georgsturm kontrolliert und alle losen Stücke heruntergeholt. Insgesamt waren es etwa zwanzig Teile von Fialen, Masswerken, Wasserspeichern, Gesimsstücken etc.. Das bedeutet für uns erneut, dass es höchste Zeit ist, nach fünfzig Jahren die Restaurierung des Georgsturmes wieder aufzunehmen.

Peter Burckhardt, Münsterbaumeister



## Jubiläum 20 Jahre Münsterbauhütte Basel

### Jahresprogramm 2006

- 10.+11.02.2006** Tage der offenen Tür in der Bauhütte St.Alban-Tal 43, 4052 Basel und im Kreuzgang des Basler Münsters
- 27.04.2006** Jahresversammlung 20 Jahre Verein der Freunde der Basler Münsterbauhütte im Basler Münster mit Grusswort von Regierungsratspräsidentin Barbara Schneider u.a.
- 26.08.-01.10.2006** Das Basler Münster ohne Gerüst
- 26.08.-03.09.2006** «Wie baue ich ein Münster in einer Woche»  
Festwoche im Basler Münster ohne Stühle (28.08.-03.09.2006)  
Themen: Geomantie, Vermessung, Bauen, Skulptur, Malerei und Farbigkeit, Glasfenster und Ziegel.
- Mi 01.11.2006** Eröffnung der Ausstellung «20 Jahre Münsterbauhütte Basel»  
im Museum Kleines Klingental.  
Ausstellungsdauer: 04.11.2006-04.03.2007
- Sa 11.11.2006** Enthüllung der restaurierten Reiterstatue des Heiligen Martin  
(Kopie von Ferdinand Schlöth) mit anschliessender Feier



## 5. Der Heilige Martin





Der Heilige Martin gehört zu den beliebtesten Heiligen in Europa, dies bezeugen etwa die unzähligen Martinskirchen. Sein Grab in Tours, südwestlich von Orleans, zählte im Mittelalter zu einem der bedeutendsten Wallfahrtsziele und wurde auch von den Jakobspilgern aufgesucht, da Tours an der westlichen Jakobsstrasse nach Santiago de Compostela liegt. Die Pilger wollten jedoch nicht nur das Grab besuchen, sondern auch den Mantel, den der heilige Martin mit dem Bettler teilte, sehen. Dieser Mantel war in einem kleinen Raum der Martinsbasilika von Tours aufbewahrt, worin auch Gottesdienste gefeiert wurden. Bald hiess der kleine Raum *capella* (mittellateinisch für «kleiner Mantel»). Ab dem 7. Jahrhundert ging die Bezeichnung *capella* auf jedes kleinere Gotteshaus über.

### **Wer war der Heilige Martin?**

Wir kennen die Geschichte des Heiligen Martin aus der *Legenda aurea*, einem weitverbreiteten und populären Buch des Mittelalters, das die Lebensgeschichten und Legenden der Heiligen enthält. Dieses religiöse Volksbuch entstand um 1263/73. Der Dominikanermönch Jacobus de Voragine gilt als Verfasser der *Legenda aurea*. Er bezog seine Kenntnisse über den heiligen Martin wiederum von Severus Sulpitius (420 nach Christus gestorben), der bereits zu seiner Zeit eine *Vita Sancti Martini* geschrieben hatte.

Demnach kam Martin um das Jahr 316 nach Christus im ungarischen Sabaria, dem heutigen Szombathely, zur Welt. Er war der Sohn eines römischen Offiziers, der bald darauf nach Pavia versetzt wurde. In Pavia erzogen, trat der junge 15-jährige Martin in die römische Armee ein, da für Söhne von Berufssoldaten diese Laufbahn vorgegeben war. Martin diente in einer Eliteeinheit der berittenen kaiserlichen Leibgarde, zunächst unter Constantine, später unter

Julian Apostata. Schon zu dieser Zeit fiel Martin durch seine grosse Hilfsbereitschaft auf. Er stand unter anderem Kranken bei und behielt von seinem Sold nur das Allernötigste für sich zurück.

Um das Jahr 334 war der nunmehr 18-jährige Martin als Gardeoffizier in Amiens stationiert. Zusammen mit Reims und Chalons gehörte Amiens zu den strategisch wichtigen Orten der Römer und war durch eine Stadtmauer geschützt. Vor einem der Stadttore spielte sich die Szene ab, für die der heilige Martin bis heute unvergessen geblieben ist, und die in der Legende sowie in zahllosen Abbildungen, Gemälden und Statuen verewigt ist:

Während eines äusserst kalten Winters, der so hart war, dass viele Menschen der Kälte zum Opfer fielen, näherte sich Martin dem Stadttor von Amiens und traf auf einen armen, völlig zerlumpten Bettler. Zitternd vor Kälte bat der Bettler um ein Almosen. Martin trug ausser seinen Waffen und seinem Militärmantel nichts bei sich. Deshalb fasste er kurz entschlossen sein Schwert und teilte seinen Mantel in zwei Hälften. Die eine gab er dem Bettler, die andere Hälfte warf er sich wieder über die Schulter. Die Umstehenden machten sich lustig über ihn, denn mit dem kleinen Stück Mantel sah Martin lächerlich aus. Aber er liess sich nicht beirren und ritt in die Stadt hinein. In der folgenden Nacht träumte Martin von Jesus Christus und bemerkte, dass dieser genau das Stück Mantel trug, das er jenem Bettler gegeben hatte. Christus sprach in Martins Traum zu der ihn umgebenden Engelschar: «Martinus, der noch nicht getauft ist, hat mich mit diesem Mantel bekleidet.» Dieser Traum beeindruckte und berührte Martin so sehr, dass er hinging und sich taufen liess.



## Martins Leben als Christ und Bischof

Martin diente noch zwei weitere Jahre beim Militär, wobei er sich jedoch zu keinen Kampfhandlungen mehr anhalten liess. Nach seiner Entlassung aus dem Militärdienst begab er sich nach Poitiers, um Priester zu werden. Er wurde Schüler des dortigen Bischofs, dem Heiligen Hilarius. Nachdem er die Priesterweihe empfangen hatte, zog Martin nach Ungarn, um seine Eltern wieder zu sehen und auch sie zum Christentum zu bekehren. Aber nur seine Mutter liess sich taufen. Im ganzen Gebiet hatte sich damals trotz Verboten der Arianismus ausgebreitet. Christus ist in diesem Glauben nicht mit Gott wesensgleich, sondern nur dessen vornehmstes Geschöpf. Martins Christianisierungsversuche waren deshalb nicht gern gesehen, und er musste vor der Verfolgung durch die Arianer fliehen. Darauf zog er sich als Einsiedler auf die Insel Gallinaria an der Riviera zurück. Mit 44 Jahren, um das Jahr 360, gründete Martin eine Mönchsgemeinschaft in Ligugé in der Nähe von Poitiers. Da er überall Kranken und Armen half und kluge Ratschläge erteilte, wurde er im ganzen Gebiet bekannt. Nach etwa zehn Jahren, als ein neuer Bischof für Tours gesucht wurde, erkoren die Menschen der Touraine Martin zu ihrem Favoriten. Allerdings wollte sich Martin der Wahl und dem Drängen der Bevölkerung entziehen: «... dem widerstund er gar sehr», heisst es in der *Legenda aurea*. In späteren Texten ist zu lesen, dass sich Martin bei einem Bauernhof versteckt habe und durch das aufgeregte Schnattern der Gänse verraten worden sei. Am 4. Juli 372, also mit etwa 56 Jahren, wurde Martin zum Bischof von Tours geweiht.

Auch als Bischof lebte er in grosser Demut und Bescheidenheit. Eine einfache Zelle im von ihm gegründeten Kloster Marmoutier, das auf einem steilen Felsen über der Loire thronte, diente ihm als Residenz.



Zahlreiche Missionsreisen führten ihn durch das Land, weit über das Gebiet seiner Diözese hinaus. Er stärkte die Getauften im Glauben, bekehrte Ungläubige zum Christentum und bewirkte Wundertaten und Wunderheilungen.

Unerbittlich ging er gegen nichtchristliche Kultstätten vor, besonders gegen keltische Baumheiligtümer. Dies ist in einer weitern Legende festgehalten:

Als er einmal einen heiligen Baum umhauen lassen wollte, trat jemand auf ihn zu und rief: «Hast Du Vertrauen zu deinem Gott, so wollen wir diesen Baum umhauen, und du sollst ihn aufhalten; ist dein Gott mit dir, wie du sagst, so magst du wohl entrinnen.» Der Baum war etwas schief gewachsen und neigte sich deutlich gegen eine Seite. Es bestand kein Zweifel, wohin er fallen würde. Unerschrocken stellte sich Martin dorthin und vertraute auf den Herrn. Man fällte den Baum und er stürzte auf ihn zu – doch Martin machte ein Kreuzeszeichen und der Baum drehte sich in die andere Richtung und erschlug beinahe die Zuschauer. Daraufhin liess sich eine grosse Schar taufen.

So bewirkte Martin während Jahren viel Gutes. Auf einer seiner Reisen starb er im Alter von rund 81 Jahren und wurde am 11. November 397 unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung begraben.

## **Martini**

Nicht wie sonst üblich der Todestag, sondern der Tag seiner Beisetzung wird seither als Martinstag gefeiert. Die grosse Popularität des Heiligen hat verschiedene Gründe. Einerseits entsprach Martin dem Ideal eines Bischofs: Er war ein asketischer Mönch, missionierte, predigte und bewirkte zahlreiche Wunder. Andererseits

kam dem Martinstag durch den Termin des 11. Novembers eine besondere Bedeutung zu, da er den Beginn des Adventsfastens anzeigte. An diesem Tag waren auch die Abgaben, Zinsen und Pachtzahlungen fällig. Zahllose Bräuche sind mit dem Martinstag verbunden, etwa die «Räbeliechtl-Umzüge» an verschiedensten Orten oder die «Gans-abhauet» in Sursee. Seit dem 13. Jahrhundert sind Gänse als Naturalabgaben des 11. Novembers nachgewiesen. Sie landeten als Festbraten auf dem Tisch der Herren. Um Martini sind die im Frühjahr geschlüpften Gänse nämlich besonders zart und schmackhaft.

### **Der Heilige Martin an der Westfassade des Basler Münsters**

Ursprünglich waren wohl die beiden Erzengel Michael und Gabriel als Wächter des Münstereingangs an der Fassade zu sehen. Im 13. Jahrhundert wurde Michael durch den Ritter Georg ersetzt und der Engel Gabriel durch den Heiligen Martin. Die beiden Gestalten verkörperten in jener Zeit ritterliche Tugenden, Georg die Tapferkeit, Martin die Barmherzigkeit. Der Heilige Martin wird meist mit einem roten Mantel und auf einem weissen Pferd reitend dargestellt, weil sein Fest zu Winterbeginn gefeiert wird, während Ritter Georg auf einem braunen Pferd reitet, da sein Fest die Saatzeit einleitet. Auch am Münster waren die Figuren einst farbig gefasst.

Leider fehlt beim Heiligen Martin am Basler Münster der Bettler, er wurde gegen Ende des 16. Jahrhunderts entfernt. Damals wollte man im reformierten Basel keine Statuen von Heiligen mehr am Münster sehen und hatte die Absicht, alle zu beseitigen. Dank Andreas Ryff, der mit diplomatischem Geschick erreichte, dass nur einige Änderungen an den Statuen vorgenommen wurden, blieben sie uns erhalten. Den Heiligen Martin verwandelte man in einen König: Man setzte ihm eine Krone auf den Kopf und entfernte den



THE WIFE OF HENRI VIII THE SECOND  
BY MISS W. G. AND MISS M. G. G. G.  
HENRY VIII. 1547.  
THE WIFE OF HENRY VIII. 1547.

FÜR DEN GOTTEN N. N.  
HENRI GOTT  
D. CH. GOTTEN. AM 1. DEZ. 1547.

Bettler. Später konnte man sich mit der Figur des Heiligen Martin aber wieder aussöhnen, im Gedanken an die Bibelworte: «Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan» (Mt. 25, 40). Deshalb entfernte man die Krone wieder, der Bettler hingegen war nirgends mehr vorhanden. Auch in der Stiftskirche St.Lambertus in Düsseldorf findet man einen Heiligen Martin ohne Bettler. Hier wird erklärt, der Bettler würde mit Absicht fehlen, denn der Betrachter solle sich in der Rolle des Bettlers fühlen. Eine Version, die man auch für die Darstellung am Basler Münster übernehmen könnte. Deutlich erkennbar ist hingegen der Baumstrunk, der den abgesägten Baum darstellt, welcher der Legende nach den Heiligen dank seines Glaubens nicht erschlagen hat. Die Geschichte des heiligen Kultbaumes ist übrigens auch an einem Kapitell in Vézelay zu finden (1130 n. Chr.).

Die Statue des Heiligen Martin aus dem 13. Jahrhundert befindet sich heute im Museum Kleines Klingental. Die Kopie des Heiligen, welche Ferdinand Schlöth Ende des 19. Jahrhundert anfertigte, wird nun bald vollkommen restauriert die heutige, vom Original zu stark abweichende Kopie ersetzen. Der Heilige Martin als Beispiel für einen Menschen, der Gutes tut und den Armen und Kranken hilft, steht an der Fassade des Basler Münsters zu Recht an einer würdigen Stelle.

Helen Liebendörfer

Quellen:

Legenda aurea, Heidelberg 1979

Das grosse Buch der Heiligen , Zürich 1978

Diether Rudloff in «Das Basler Münster», Basel 1982

Das Kirchenjahr, München 1991

[www.martin-von-tours.de](http://www.martin-von-tours.de)

Warum ein Apfel, Eva? Regensburg 2000







Das Jahr 2005 kann auch aus finanzieller Sicht für die Freunde der Basler Münsterbauhütte als erfolgreich bezeichnet werden. Die Münsterbauhütte wurde unterstützt mit einem Betrag von CHF 30'000.-. Weitaus wichtiger jedoch ist der Erhalt eines Legats «in memoriam Prof. Lucius Burckhardt» in der Höhe von CHF 250'000.-. Von diesem Legat kommen CHF 200'000.- der Vereinsrechnung zugute, CHF 50'000.- fliessen in den Legatenfonds. Aus den dem Vereinskaptal zugute kommenden CHF 200'000.- gingen bereits CHF 100'000.- an die Münsterbauhütte als Beitrag an die Gerüstkosten von 2006. Die verbleibenden CHF 100'000.- werden für spezielle Aufgaben zur Verfügung stehen. In der Jahresrechnung fällt auf, dass im Jahr 2005 ein hoher Betrag für Druckkosten erscheint. Dies hängt damit zusammen, dass in der Vereinsrechnung einmalig die Drucksachen für die Jahresberichte 2003 und 2004 kostenmässig ausgewiesen werden. Zukünftig wird eine periodengerechte Abgrenzung verbucht werden. Ohne diesen doppelten Betrag hätte die Jahresrechnung einen leichten Gewinn ausgewiesen. Die Jahresrechnung schliesst deshalb mit einem Verlust in der Höhe von CHF 8'082.53. Im Legatenfonds wurden die Wertschriften zu Jahresendkursen bewertet, entsprechend ist auch der Gewinn in der Rechnung ausgewiesen. Um den Risiken an den Kapitalmärkten Rechnung zu tragen, hat zudem der Vereinsvorstand beschlossen, eine Schwankungsreserve in der Höhe von CHF 40'000.- im Legatenfonds einzurichten. Unser Verein ist auch weiterhin darauf angewiesen, dass eine grosse Zahl von Mitgliedern mit den Beiträgen eine solide Basis für den jährlichen Ertrag legt. Zudem ist es aber unabdingbar, Anstrengungen zu unternehmen, um zusätzliche Spendengelder zu erhalten. Als Vereinsmitglied können Sie uns dabei unterstützen, in dem Sie im Familien- und Freundeskreis neue Mitglieder werben. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Hilfe.

Dieter Siegrist, Kassier

### Bilanz Verein

Aktiven	2004	2005
Postkonto	20'228.16	109'859.91
Debitor Legatenfonds	25 000.—	25 000.—
Verrechnungssteuer	114.32	49.10
<b>Summe Aktiven</b>	<b>CHF 45'342.48</b>	<b>CHF 134'909.01</b>

Passiven	2004	2005
Kreditoren	—	2'017.50
Rückstellungen lebenslängliche Mitglieder	16'368.44	12'000.—
Fonds in memoriam Prof. Lucius Burckhardt	—	100'000.—
Kapital	36'487.03	28'974.04
Gewinn (+) / Verlust (-) aus Bilanz	-7'512.99	-8'082.53
<b>Summe Passiven</b>	<b>CHF 45'342.48</b>	<b>CHF 134'909.01</b>

### Erfolgsrechnung Verein

Aufwand	2004	2005
Zahlung an die Stiftung BMB	35'000.—	30'000.—
Bank- und Postcheckspesen	1'449.65	2'111.75
Öffentlichkeitsarbeit	5'215.—	600.—
Drucksachen und diverse Aufwendungen	15'997.70	29'644.52
Einlage Fonds in memoriam Prof. Lucius Burckhardt	—	250'000.—
Gewinn (+) / Verlust (-) aus Bilanz	-7'512.99	-8'082.53
<b>Summe Aufwand</b>	<b>CHF 50'149.36</b>	<b>CHF 304'273.74</b>

<b>Ertrag</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Mitgliederbeiträge	35'823.71	35'528.44
Spende in memoriam Prof. Lucius Burckhardt	-.—	250'000.—
Spenden ungebunden	13'870.—	18'055.—
Ertrag aus Öffentlichkeitsarbeit	406.30	550.—
Zinsertrag	49.35	140.30
<b>Summe Ertrag</b>	<b>CHF 50'149.36</b>	<b>CHF 304'273.74</b>

#### **Bilanz Legatenfonds**

<b>Aktiven</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Kontokorrent	6'908.29	43'817.07
Wertschriftendepot	372'896.50	407'162.—
Verrechnungssteuer-Guthaben	3'330.86	3.29
<b>Summe Aktiven</b>	<b>CHF 383'135.65</b>	<b>CHF 450'982.36</b>

<b>Passiven</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Kreditor	25'000.—	25'000.—
Schwankungsreserve	-.—	40'000.—
Fondskapital	351'585.10	358'135.65
Reingewinn	6'550.55	27'846.71
<b>Summe Passiven</b>	<b>CHF 383'135.65</b>	<b>CHF 450'982.36</b>

### Erfolgsrechnung Legatenfonds

Aufwand	2004	2005
Diverse Aufwendungen	814.50	2'816.44
Bildung Schwankungsreserve Wertschriften	-.—	40'000.—
Reingewinn	6'550.55	27'846.71
<b>Summe Aufwand</b>	<b>CHF 7'365.05</b>	<b>CHF 70'663.15</b>

Ertrag	2004	2005
Zins-/Wertschriftenertrag	7'365.05	20'663.15
Spende in memoriam Prof. Lucius Burckhardt	-.—	50'000.—
<b>Summe Ertrag</b>	<b>CHF 7'365.05</b>	<b>CHF 70'663.15</b>

### Bericht der Rechnungsrevisoren an die Mitgliederversammlung der «Freunde der Basler Münsterbauhütte»

Als Rechnungsrevisoren Ihres Vereins haben wir die auf den 31. Dezember 2005 abgeschlossene Jahresrechnung und die Rechnung des separat ausgewiesenen «Legatenfonds» geprüft. Wir stellen fest, dass

- Bilanz und Erfolgsrechnung Ihres Vereines und des Legatenfonds mit der Buchhaltung übereinstimmen, und
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Kassier Décharge zu erteilen.

Basel, 17. Februar 2006

(sig.) Dr. Irene Stroux

(sig.) Dr. Hartmann Koechlin



## Spenden pro 2005

CHF	2'000	Albrecht Christoph J.C. Dr.
CHF	1'500	Braun Liselotte
CHF	1'000	Breitschmid-Alioth Antoinette
CHF	1'000	Buttschardt A.
CHF	1'000	Leupold Annemarie
CHF	1'000	N.N.
CHF	460	Martini Olga
CHF	360	Pachlatko Lukas
CHF	300	Zimmermann Arno und Lily
CHF	300	E.E. Zunft zu Spinnwetterern
CHF	260	Bernoulli Jenny
CHF	260	Löschhorn Susy
CHF	260	Stroux Dr. Irene
CHF	250	Batschelet Liselotte
CHF	200	Baur-Sacher Hans
CHF	200	Heusser-Reinhart Max und Elsbeth
CHF	200	Schmidt Albert
CHF	160	Blatter Ernst
CHF	160	Burckhardt-Wackernagel Annemarie
CHF	160	Feger Alain Dr.
CHF	160	Gloor-Krayer Dieter und Dorette
CHF	160	Knecht Verena
CHF	140	Handschin-Simon Hans und Marianne
CHF	140	Mesmer Stefan und Stefanie
CHF	140	Moor Dieter und Rosine
CHF	100	Arnold Leo
CHF	100	Becker Johanna
CHF	100	Buser Margrit
CHF	100	Frey-Vosseler Rosemarie
CHF	100	Grisard Ronald
CHF	100	Henssler Paul
CHF	100	Hofmann-Burckhardt Alfred und Beatrix
CHF	100	Koehlin Hartmann P. Dr.
CHF	100	Koepp Martin
CHF	100	Meerwein-Beck Eleonore
CHF	100	Moesch Elisabeth
CHF	100	Salathé Christine
CHF	100	Stahelin-Seidel Marianne
CHF	100	Strub Verena Dr.
CHF	100	Suter Ruedi
CHF	100	Walthard-Kunz Peter und Dorli
CHF	100	Weisskopf Ernst

---

**CHF 13'470.—**

Dazu viele Spenden unter CHF 100.— total von CHF 4'585.—

## 7. Mitgliederverzeichnis per 03.03.2006

ABAKUS Natursteine AG  
Abt-Gassmann Martin  
Ackermann Doris  
Ackermann Dr. Felix  
Adolph-Fiechter Therese  
Aeby Jean Luc  
Albrecht Dr. Christoph J.C.  
Albrecht-Iselin Jacqueline  
Albrecht-Roth Pfr. Christoph und Marianne  
Alder Kurt  
Alder Finzen Beatrice  
Amsler Kurt  
Amstutz Margaretha  
Angst-Wolfensberger Werner und Marianne  
ARCHÄOLOGISCHE BODENFORSCHUNG  
BASEL-STADT  
Armbruster Doris  
Armbruster Rosmarie  
Arnold Beda  
Arnold Leo  
Arnóth Joseph  
Assen Simone  
Auckenthaler Adrian  
Auckenthaler Dietrich  
Augsburger Peter  
Bach Hubertus  
Bächle-Grütter Annelis  
Bachmann-Kundert Ruedi und Judith  
Baechler Verena  
  
Ballmer Erika  
Ballmer Lilly  
Bammatter Renata  
Bartels Rainer  
Barth Elisabeth  
Barth Markus  
Baschong-Schär Jürg  
Baschong-Sturm André  
BASLER DRUCK + VERLAGS AG, BDV  
Batschelet Liselotte  
Batschelet Hartmann Susanne  
Baumgartner Günther  
  
Baumgartner Heinrich  
Baumgartner Johannes  
Baur-Sacher Hans  
Bearth Monica  
Bearth-Burckhardt Gertrud  
Beck-Bettini Dr.h.c. A. Theodor und  
Biancamaria  
Becker Johanna  
Beerli Rosemarie  
Beltinger Stefan  
Benes-Hablützel Prof. Dr. phil. René u. Birgit  
Bennet-Saladin Margrit  
Benz Ruth  
Bergmann Uta  
Bernet Verena  
Bernoulli Jenny  
Beugger Moritz und Kathrin  
Bianchi Fabio  
Bienz-Wenk Dr. h.c. Georg  
Bieri Margrit  
Bindschädel Karl  
Binkert-Meyer Erika  
Binswanger Dr. Petra  
Birkhäuser Dr. Kaspar  
Biry Gerda  
Bläsi-Stamm Hanne-Marie  
Blatter Ernst  
Bloch Jacqueline  
Bloch-Müller Roger  
Blum Jürg  
  
Bochud René-Guy und Anne-Lise  
Bögli-Hoffmann Hans und Annemarie  
Böhmer Markus und Claudia  
Böhmer Norbert und Irmgard  
Bohren-Ehrét Beatrice  
Borer Urs und Christine  
Borer-Gabriel Urs und Rosmarie  
Börnin Martin  
Bösch Otto  
Bossard-Born Bruno und Ursula

Bossart Joseph  
Brander Roman  
Brändle Trudy F.  
Brassel Werner  
Braun Liselotte  
Braun Werner  
Braun-Herweyer Hans Georg und Henriette  
Breisinger Maja  
Breisinger Peter und Yolanda  
Breitenstein Dr. Urs  
Breitenstein Verena  
Breitschmid-Alioth Antoinette  
Brombacher Ernst und Edith  
Brunner Dorothee  
Bucher Richard  
Büchli Hanny  
Buck Ruth  
Bühler Barbara  
Buner Marco  
Burckhardt Dr. Andreas und Marie-Christine  
Burckhardt Esther  
Burckhardt Dr. Mathias  
Burckhardt Regula  
BURCKHARDT & PARTNER AG  
Burckhardt-Beck Dr. Peter u. Anne-Béatrice  
Burckhardt-Burckhardt Dr. Bernhard und  
Christine  
Burckhardt-Groos Dr. Andreas und Inga  
Burckhardt-Hager Peter und Annelies  
Burckhardt-Hofer Dr. Dieter und Christine  
Burckhardt-Seebass Dr. Donatus  
Burckhardt-Vischer Adelheid  
Burckhardt-Vischer Dr. Urs und Barbara  
Burckhardt-Wackernagel Annemarie  
Burckhardt-Wieland Johann Rudolf  
BÜRGENMEIER Malergeschäft  
Buri Beatrice  
Buri Samuel und Rapp Buri Dr. Anna  
Buri-von Wolff René und Madeleine  
Buser Margrit  
Buser Margrit  
Buser Matthias und Astrid  
Buser Max  
Buser-Gutzwiller Otto und Hildegard  
Buttschard-Gertsch Alfred und Christiane  
Buxtorf Dr. Regine  
Buxtorf-Hosch Dr. Christoph und Edith  
Cadra Gregor und Renate  
Camenisch Dr. Kurt  
Capaul Martha  
Casadei Eva  
Cereghetti-Burckhardt Marco und Rosmarin  
CHIQUET JULES AG  
Christ Beatrix  
Christ Claudius  
Christ Heini  
Christ-Birkhäuser Pfr. Dr. Franz und Salome  
Christ-Böhringer Dr. Hans A. und Ruth  
Christ-Iselin Esther  
Christe Dr. Francis und Jeanette  
Christeller Erika  
Christen Walter und Corinna  
CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG  
Clausen Dr. Markus  
Cordasco Michele  
Cornaz Suzanne  
Corrodi Hans und Gret  
Corvini Dr. Hanspeter  
CRON JEAN AG  
Cuendet-Marquis Antoine  
Cuendet Pierre-Henri und Jacqueline  
DANZEISEN SÖHNE AG  
d'Aujourd'hui-Schucan Dr. Rolf und Maria  
de Wijs Jean-Jacques  
Dehm Hans  
DEMENGA GLAS  
Denfeld-Herkommer Paul und Christa  
Deparade-Willmes Eckhard und Gabriele  
Develey-Müller Dr. Robert-Louis  
DEXIA PRIVATBANK (SCHWEIZ)  
Di Santo Mario  
Dietrich Hedwig  
Dietschi-Beerli Adolf  
Dinger Dr. Alfred



Dinten Dr. Oliver  
Dolder Nicolas  
DOLDER AG  
Dolder-Vonder Mühl Dr. Fred und Anne  
Druey Prof. Dr. Jean Nicolas und Elisabeth  
Druey-Hasler Margrit  
DUPLEX DESIGN GMBH  
Dürr-Briner Urs und Nelly  
Dürrenberger Ruedi  
Durrer-Billing Hans und Marlis  
E.E. Vorstadtgesellschaft zum Rupf  
E.E. Vorstadtgesellschaft zur Mägd  
E.E. Zunft zu Hausgenossen  
E.E. Zunft zu Spinnwettern  
E.E. Zunft zu Webern  
E.E. Zunft zu Weinleuten  
EGELER LUTZ AG  
Eberhart Doris  
Eggenberger PD Dr. Christoph und Dorothea  
Eglin Dr.h.c. Arthur  
Ehinger-Clauss Agnes  
Ehret Rosmarie  
Eichenberger Jörg  
Eichhorn-Oeschger Andreas und Josephine  
Eichin Bettina  
Eichin Klaus  
Engeloch-Erni Fritz und Erika  
Erhardt Pfr. Thomas  
Ess-Weston Peter und Merle  
EUROFIMA  
Faesch Dr. Lukas  
FAESCH'SCHES FAMILIENLEGAT  
Faldey Mirela  
Fankhauser Cordasco Silvia  
Feger Dr. Alain  
Feiner Peter  
Feldges Dr. Matthias und Dr. Uta  
Fenk Adolf  
Fiedler-Fankhauser Bob und Barbara  
Finckh Dr. Roland  
Fischer Trudy  
Fischer Eva M.A.  
Flossmann-Kraus Eveline  
Flückiger Christoph und Regula  
Flückiger Erna  
Forcart-Staehelin Peter und Simone  
Forster-Trautmann Walter und Elisabeth  
Frei-Engler Raimund und Trudy  
Freimaurerloge «Zu den Sieben Rosen»  
Freimaurerloge Freundschaft und  
Beständigkeit  
Freimaurerloge PANTA RHEI (Bauhütte)  
Freivogel-Fritschin Dr. Andreas und Elisabeth  
Frey Markus  
Frey-Clavel Antoinette  
Frey-Vosseler Rosemarie  
Frick Armin  
Fricker Bernadette  
Fromer Christine  
Fromer-Sarasin Jacqueline  
Fuchs-Ganter Isabel  
Führer Hanni  
Füllemann Inge  
Fumagalli Silvio  
Furler-Gyger Rolf und Verena  
Furler-Tobler Gaudenz und Catherine  
Furler-Waldmann Hansjakob und Felicitas  
Fürstenberger Dr. Markus  
Gächter Prof. Dr. André und Monique  
Gagneux Karin  
Galler Rose-Marie  
Gallusser Prof. Dr. Werner  
Ganther-Reinalter Simon A. und Annamengia  
Gassmann Stephan  
Gaugler Christoph  
Gebhardt Hans  
Geissberger Heidi  
Gelzer Dr. Bernhard  
Gelzer-Bertschi Dr. Urs und Silvia  
Gerber Samuel  
Gerber-Schatz Rolf und Marina  
Gerspach-Zimmermann Werner und Astrid  
Gilgen Denise  
Gill Peter



Gill-Stauffer Rosmarie  
Girard Hans-Alfred und Marie Louise  
GLANZMANN AG  
Glauser Christine  
Gloor Christoph B.  
Gloor Paul  
Gloor-Krayer Dorette  
Götz Margrit  
Götzo Stephan  
Graf Max und Esther  
Graf Rahel  
Grand Dr. Jules  
Grethe Dieter und Doris  
Grisard Ronald  
Gruner-Burckhardt Valérie  
Grüninger-Keller Dr. Dieter A. und Pia  
GRÜNWIES AG  
Gscheidle-Kunz Samuel und Madeleine  
Guggenbühl-Hertner Jacqueline  
Guth Ines  
Guth Stefan  
Gutzwiller Johanna  
Gutzwiller Jörg  
Gygli Dr. Hans  
Gysel Matthias  
Haefeli Max  
Haerdi Fritz und Vreny  
Hafen Dr. Hans  
Hager August  
Hagnauer Lucie  
Hammel Hans  
Handschin-Simon Hans und Marianne  
Hanhart-Forrer Heidi  
Hänni-Baschong Yvonne  
Hansen Wilhelm und Michèle  
Härdi Fred  
Hartmann Doris  
Hartmann Lukas  
Hasler Hans und Edith  
Hasler-Martz Dr. Hans Peter und Salome  
Hassbacher Barbara  
Hauck-Wolf Dr. Max und Claudia  
Hauser Hanspeter  
Heierli-Suter Dr. Barbara  
Heckendorn Rudolf  
Heinis Karl  
Helmig Guido  
HELSANA VERSICHERUNGEN AG  
Henssler Paul  
HEROLD SÖHNE BASEL  
Hentschel-Liebhardt Karin  
Herzog Urs und Marlène  
Herzog-Froidevaux Dr. Peter  
Herzog-Spinnler Dorothea  
Heusser-Reinhart Max und Elsbeth  
Heusser-Vischer Heinrich H. und Jenny  
Heydrich-Stich Dr. Christian  
Hiltbrunner Suzanne  
Hindemann Andi  
His-Miescher Elisabeth  
Hoefflin Benjamin  
Hoffmann Andreas  
Hoffmann Christoph E.  
Hoffmann Peter C.  
Hoffmann-Burckhardt Alfred und Beatrix  
Hofmann Irène  
Holdermann Peter  
HOLINGER AG PAUL  
Holliger Dr. Max und Renate  
Hölzle Peter  
Hosch-Wackernagel Dr. Alfred  
Hotz Felix und Doris  
Hotz Katharina  
Huber Dorothee  
Hubschmid-Flury Andreas und Ursula  
Hug Lisa Cécile  
Hug Nora Sophie  
Hug Salome Barbara  
Hug-Batschelet Martin und Dr. Henriette  
Hug-Hartmann Corinna  
Hühn Véronique  
Hünenberger Bruno  
Hunziker Dieter  
Hürlimann Hans und Magda



Huwylar-Ammann Yvonne  
Im Obersteg-Oeri Marie-Christine  
Imhof Rosmarie  
Isler Dr. Ambros  
Itin-Sulzer Treumund und Johanna  
Ito Andreas  
Jaquet-Metzger Helene  
Jenny Dr. David  
Jenny-Doppler Dorli und Paul  
Jermann-Weber Georges  
Jester Klaus D.  
Joerg-Keller Pfr. Urs und Marianne  
Joerin Béatrice  
Jordi Fredy und Doris  
Joss-Arnd Sigrid  
Joss-Dubach Pfr. Dr. Bernhard und Anne  
JOSSI PAMELA KUNSTGLASEREI  
Jucker Verena  
Jundt Hobi Esther  
Jungck Dr. Christoph  
Junker Iris  
Jutz Florian  
Jutz Sophie  
Kaderli Doris  
Kaeser Dora  
Kaeser Martin  
Kalberer-Rüsch Dr. Marlies  
Karcher Madeleine E.  
Karcher Rosemarie  
Kaufmann Gerhard  
Kaufmann Peter  
Kawinski Dr. Heinrich und Margot  
Keller Josef  
Keller-Perrouluz Lies  
Kelterborn-Schaefer Dr. Peter und Salome  
Kern Madeleine  
Kessler Dr. Hansluzi  
Kiefer Hanspeter  
Kim Béa  
Klarer-Lüscher Elisabeth  
Kloter Annemarie  
Klötzli Herbert  
Knecht Verena  
Knüsli-Glarner Dr. Enrico und Renée  
Knüsli-Salathé Dr. Claudio und Barbara  
Kobalt Owsky  
Kocher Pierre und Anne  
Kocher Prof. Dr. Ralph  
Koechlin Dr. Hartmann P.  
Koechlin-von Wyttenbach Peter und Muriel  
Koepp Martin  
Kohler Jitka  
Kohler Pfr. Paul und Susy  
Kolb-Jeger Walter und Paola  
Krause-Nachmansohn Rolf und Judith  
Kramer Lisbeth  
Kramer Rumpf Wolfgang und Claudia  
Kramer-Escher Dr. Georg und Luise  
Krieger Pfr. Klaus und Annemarie  
Krupp-de Sury Prof. Serge und Christine  
Kugler-Wagner Lilly  
Kuhn-Müry Dr. Thomas und Christine  
Kummerer Hans Rudolf  
Küng-Mösch Philippe und Annelies  
Kurmamm Regula  
Kuster-Suter Barbara  
Kuster-Wanner Dr. Peter und Elisabeth  
La Roche Emmanuel und Maria  
Labhardt-Senn Dr. Robert und Verena  
Lacau Brigitte  
Lacher-Bubeck Dr. Hans  
Laederach-Laitinen Peter und Riita  
Laemmel-Burckhardt Dr. Judith  
Lämmle Anton  
LANDSRATH AG  
Lang Christian  
Lareida Urs  
Le Grand Vera  
Leemann-Sprünglin Jürg und Heidi  
Lehmann Elisabeth  
Leitner Herbert Michael  
Lenz-Schoop Dr. Peter und Suzanne  
Leuenberger Rosemarie  
Leuenberger Veronika



Leupold Annemaire  
Lieb-Kaiser Theophrast und Gertrud  
Liebendörfer-Guggenbühl Frieder und Helen  
Liebendörfer-Pfendsack Dr. Martin und  
Ursula  
Liechti Peter  
Lodder Hanni  
Lodder Paula  
Loeliger Hans-Peter und Jacqueline  
Löffler-Ritter Rosmarie  
Lopez-del Pozo Marcial und Manuela  
Loretz-Bär Rosemarie  
Löschhorn Susy  
Lotz Elisabeth  
Lotz-Renggli Marlies  
Lüdin Reto  
Ludwig Marianne  
Ludwig-Petersen Maja  
Luethi Doris  
Luisier Claude und Heidi  
Luks Roger  
Lütolf Gertrud  
Madörin Iris  
Majer Marianne  
Mall-Eckenstein L.  
Maloigne Christian  
Manasse-Messmer Dr. Andreas und Vreni  
Manetsch Gabriele  
Marelli-Panzini Sandra  
Marelli-Winter Dr. Bruno und Sylvia  
Marti Dorit  
Martini Olga  
Massart-von Waldkirch Beatrice  
Mathys Claude  
Matter Margaretha  
Mattern-Cuendet Dr. Günter und Silviane  
Matulic-Kaiser Esther  
Maurer Jacqueline  
Maurer-Kuhn Dr. François und Lotti  
MAXIT AG  
Meerwein-Beck Eleonore  
Meier-Courtin Suzanne

Meier-Vetter Dres. Markus und Verena  
Meiner Barbara  
Meles Dr. Brigitte  
Melliger Maria  
Menzi Regula  
Merki Matthias  
Merseburger Helmuth  
MESMER P. AG BILDHAUER MUTTENZ  
Mesmer-Edelmann Stefan und Stefanie  
Metzger Daniel  
Meyer Dr. Jakob  
Meyer Hans  
Meyer-Brüderlin Pierre und Beatrix  
Meyer-Wilhelm Dr. Friedrich und Meta  
Michel Irma  
MINIERA AG  
Miville-Seiler Carl und Rosa  
Mohler Dr. Markus und Eve  
Mohler-Wytenbach Hans  
Mollet-Dörflinger Ernst und Margot  
Moor Dieter und Rosine  
Moppert-Schmidt Dr. Jakob und Anita  
Morand Doris  
Morant-Sager Franziska  
Mösch Elisabeth  
Mösch Trudi  
Müller Alfred  
Müller Antoinette  
Müller Beat und Priska  
Mütler Eduard  
Müller Eduard  
Müller Margrit  
Müller Nicole  
Müller Werni und Hanni  
Müller-Bühler Elisabeth  
Müller-Gass Dieter  
Müller-Liebendörfer Susanne  
Mütler-Russell Gladys  
Müller-Wälchli Max und Isabelle  
Mundschin Werner  
Müry Nicolas  
Müry-Graf Pfr. Thomas

Müry-Sarasin Molly  
Müry-Winter Rita  
Näf-Bammater N.  
Nabholz Andreas  
Nagel Anne  
NEWROC NATURSTEINE AG  
Nicholas-Kuhn Goeffrey und Beatrice  
Niedermann Erika  
Noverraz Jacqueline  
Nyffeler Ulrich  
Nyikos Dr. Peter  
Ochsner-Tschopp Richard und Elisabeth  
Opferkuch Walter und Erika  
Oser-Staehelin Adrienne  
Ott Dr. Christian  
Ott-Rehberg Inge  
Pachlatko Felix  
Pachlatko Lukas  
Pachlatko-Hofer Friedrich A. und Susanne  
Pankow Dr. Bernhard und Eva  
PATRIA VERSICHERUNGS-  
GESELLSCHAFTEN  
Paul-Müller Marianne  
Pauli-Bingler Dr. Hartmut und Ester  
Pfister Anita  
Pillet Marie-Hélène  
Plattner-Hofstetter Margit  
Plüss Edith  
Plüss-Lehmann Peter und Ruth  
Pothier Frédéric  
Pötzsch Regine  
Preiswerk Thomas E.  
Preiswerk Trudi  
Probst-Ryhiner Luzi und Rosemary  
Pulfer Peter  
Radanowicz-Harttmann Dr. Bernhard  
Raible-Suter Ferdinand und Irène  
RAPP MANAGEMENT AG  
Rapp Andreas  
Rapp-Pestalozzi Peter und Regula  
Rathgeb Ulrich  
Rathgeb-Schöb Clara  
Reichen Christian  
Reicke Dr. Daniel  
Reicke Ingalisa  
Reinau-Krayer Hansjörg und Catherine  
Reiser Pfr. Dr. h.c. Werner  
Renggli Heidi  
Ribbert Dr. Margret  
Richter Lucienne  
Rieder-Zickendraht Dr. Hans Peter  
und Marilise  
Riedtmann Ursula  
Ritter Markus G.  
Ritter Dr. Walter  
Ritter-Pidoux Marianne  
Rogger-Steiger Alois und Rachel  
Rohr-Lehmann Lisbeth  
Rombach Beat und Doris  
Rossé Dr. Francis  
ROTH GERÜSTE AG  
Roth-Reinhardt Hans-Peter und Evelyne  
Roth-Renold Hélène und Hans-Jörg  
Rothen Pfr. Dr. Bernhard und Susanne  
Rudin-Jagher Dr. Peter und Erika  
Rüdisühli Dr. Kaspar  
Rudolf von Rohr Peter  
Rudolf-Paravicini Dr. Peter  
Rüegg Dr. Georg  
Rufer Meineke Renate  
Rumpf-Wirth Jürg und Margrit  
Rüschi Elisabeth  
Ryser Heinz  
Rytz-Preiswerk Hanni  
Salathé Christine  
Salathé Felix und Ruth  
Santschi Verena  
Sarasin-Sarasin Anne  
Sasse Armgard  
SBN STEINMETZ UND BILDHAUER  
NORDWEST  
Schädelin Jürg  
Schaefer Dr. Hans  
Schaffer Urs



Schaffner Hedwig  
Schärer Dora  
Schärer Esther  
Schärer Marianne und Uwe  
Schärer Paul  
Schärli Beatrice  
Schärler-Steinmann Hedy  
Scheidegger Rudolf  
Scheidegger Vreni  
Schenker-Geisser Andreas und Brigitta  
Scherrer-Keller Franziska  
Schiegg-Kunz Roland und Elsbeth  
Schiess-Grote Matthis und Karin  
Schiess-Müller Prof. Dr. Peter und Charlotte  
Schiess-Schäublin Robert und Elisabeth  
Schiess-Vaterlaus Michel  
Schinz Annemarie  
Schlatter Alexander  
Schlegel-Leu Esther  
SCHLEGEL & CO.  
Schlumberger-Zingg Vincent und Eve  
Schlettwein-Gsell Daniela  
Schmid Dr. Hans Peter  
Schmid Markus  
Schmid-Bühler Manuel und Brigitte  
Schmid-Hotz Katharina  
Schmid-Oswald Dr. Dieter und Nicole  
Schmidt Dorothea  
Schmidt Erik  
Schmidt Prof. Dr. Martin Anton  
Schmidt-von Steinau Albert und Cordula  
Schmitt Hunziker Max  
Schneider Elisabeth  
Schneider-Homberger Esther  
Schneider Kuc Ella  
Schnyder-Moser Dr. Hans und Sonja  
Schoch Werner und Vera  
Schönmann Elisabeth  
Schubarth Christoph  
Schubert-Vischer Pfr. Dr.h.c. Theophil  
und Aletta  
Schuck Margrit  
Schultheiss Andreas  
Schulthess Verena  
Schulz-Rehberg Dr. Rose  
Schuppisser Marlyse  
Schuster Prof. Dr. Meinrad und Gisela  
Schütz Rosmarie  
Schwabe-Burckhardt Dr. Hansrudolf und  
Myrthe  
Schwarz Peter-Andrew  
Schweizer-Brodbeck Hans und Susi  
Schweizer Dr. Christoph und Marlene  
Schweizer Géda  
Schwinn Schürmann Dorothea  
Ségal-Atkinson Dr. Georges und Margaret  
Seggiger Ruth  
Sehu Drangu  
Seiffert-Linder Robert und Jolanda  
Seiler Ruth  
SELMONI INSTALLATIONEN AG  
Senn-von May Katharina  
Settelen-Trees Dr. Balthasar und Daniela  
Sieber Anita Claudia  
Sieber Christian Lukas  
Sieber-Batschelet Dieter und Sibylle  
Sieber-Meier Prof. Dr. Marc und Dr. Christine  
Siegrist Dieter  
Siegrist Rosemarie  
Siegrist-Bertold Heini und Heidi  
Siegrist-Rupp Thomas und Bettina  
Sigl Dr. Robert R.  
Simonius-Gruner Elisabeth  
Simon-Studer Elisabeth  
Socin Barbara  
Soiron Dr. Rolf und Alicia  
Sollberger-Hunziker Christian und Trudi  
Sommer Erika  
Sommerhalder Benjamin und Evelyne  
Sonderegger-Bütikofer Willy und Rosmarie  
Spicher Dr. Eduard  
Spichiger Peter und Silvia  
Spieler-Meyer Gottfried und Anneliese  
Spirig-Tobler Konrad und Gertrud

Spoendlin-Alioth Prof. Dr. Kaspar und  
Beatrice

Spriesser-Moser Rolf und Christiane

Springer Nikolaus

Spruengli-Widmer Peter und Doris

Stades-Vischer Dr. Frans und Elisabeth

Stahelin Dr. Thomas

Stahelin-Handschin Simone

Stahelin-Schlimm Dr. Peter und Sabine

Stahelin-Seidel Marianne

Stähelin-Roth Ruedi und Ursula

Stähelin-Stahelin Dr. Hartmann und Irène

Stahel Susanne

Stalder-Maass Erika

Stebler Hanspeter

Steiger Rolf F.

Steiger-Bay Katharina

Steiner-Bösiger Benni und Rosemarie

Steinhauser Severin

Steinhauser-Maennel Ulrich

Stenner-Pukrow Meinrad und Martina

Stephenson Norma

Stilli Harry

Stocker Werner

Stoeklin Dr. Lukas M.

Stoevesandt Pfr. Dr. Hinrich und Elisabeth

Stoll-Baur Dr. Robert und Marie Louise

Strate Lanz Nicole

STRAUMANN-HIPP AG

Striebel-Burckhardt Katharina

Stroux Dr. Irene

Strub Verena

Studer Annemarie

Sulger Alice

Surbeck Rolf

Suter Hélène

Suter Ruedi

Suter-Ritter Guido und Cécile

Sutter Katharina

Sütterlin-Willi Georg und Marianne

Syz Rudolf

Teleki-Vischer Dr. Miklós und Marie-Anne

Tettamanti Carolin

Teutsch Friedrich

Thommen Bruno Walter

Thommen Martin

Thommen Peter

Thommen Peter

Thouvay Gertrud

Tinner Werner

Tomasevic Buck Dr. Theodora

Tonin Alfred und Lioba

Torggler-Richner Louis und Alice

Treu Dr. Florian

Tschopp Dr. H.R.

Tschopp-Kym Elisabeth

TSCHUDIN AG KARL, NATURSTEINWERK

Uhl Ingrid

Ulrich Prof. Dr. Jürg

Ulrich-Kaeslin Erwin und Verena

UNIVEST AG

Utzinger Beatrice

VERKEHRSVEREIN BASEL

Vicari Sven

Vindret Liliane

Vischer-Bodoky Pfr. Dr. Georg und Dorottya

Vischer-Burckhardt Dr. Fritz und Annemarie

Voegelin-Raess Dres. Erich und Emilia

Voellmin-Gyger Rolf und Annatina

Voellmy Markus A.

Voellmy-Geigy Nicole

Vogel-Buser Melanie

Vögele Karl

Vogt Paul

Vogt-Mohler Barbara

Vöggtli Blasius

Vokner Bertschinger Andrea

Vomstein Klaus und Marlies

von Andrian-Werburg Friedrich und Sibylle

von Büren-Büchli Dieter und Beatrice

von Büren-Feisst Georges und Beatrice

von Graevenitz Helga

von Muralt Irene-B.

von Orelli-Schütz Dr. Elisabeth



von Planta-Grüniger Christine  
von Roda Dr. Hortensia und Burkhard  
von Unger Urs A.  
Vonder Mühl-Dietschy Dr. Frieder  
Vonder Mühl-Vischer Dr. Georges  
Vortisch Elisabeth  
VSBS - Sektion Basel und Umgebung  
WACKER-CHEMIE (SCHWEIZ) AG  
Wackernagel-Grädel Hans und Johanna  
Wackernagel-Gutzwiller Dr. Jolanda  
Wagner Dres. Max und Ute  
Wallach-Geissberger Jacques und Elsbeth  
Walther-Kunz Peter und Dorli  
Wamister Dr. Christof  
Weber Dr. h.c. Alfred R.  
Weber Urs  
Weber-Rychen Adrian und Helen  
Weder-Waelti Christoph und Marianne  
Wehrli Walter  
Wehrli-Egger Dr. Max und Beatrice  
Wehrmüller-John Joseph und Rosemarie  
WEILAND + Co. Schlosserei und Metallbau  
Weiland Peter  
Weisskopf Ernst  
Weisskopf Ernst  
Weiz Anna Monica  
Wenk Verena  
Werner Karlmartin und Marlise  
Werner-Preiswerk Felix und Rahel  
Werthemann Dr. Helene  
Werthemann Dr. Lucius  
Wick Ursula  
Widmer Verena  
Wieland-Michel Ida  
Wieser-Schärer Martin und Marianne  
Wilde Markus  
Wilde-Kunz Franz und Edith  
Winkler Els  
Winkler Urs und Inge  
Winter Urs  
Winzeler Dr. Christoph  
Winzeler-Börlin Heinrich und Ruth

Wirth-Burger Hélène  
Wittwer Christina  
Wundeskirchner Mirjam  
Würmli-Kollhopp Chlaus und Susanne  
Wyss Rico und Bernadette  
Wyss Mooser Beatrice  
Wyss-Nolting Dr. Alfred und Madeleine  
Zaugg Monica  
Zierbeck Lutz und Jeannette  
Zimmermann Arno und Lily  
Zindel-Hagmann Dr. Philip und Gabriela  
Zschokke Dr. Andres  
Zschokke Samuel  
Zumstein Pidi  
Zust Walpurga  
Zutter Margrith  
Zutter-Grütter Monika  
Zwicky-Böhringer Andreas und Vreni

## 8. Bildlegenden und Fotonachweis

<b>Titelbild</b>	Steinmetz Ramon Keller am Herausspitzen einer Vierung des 19. Jhts., die am Martinsturm ersetzt werden muss.
<b>Rückseite</b>	Die Kopie des Heiligen Martin von F. Schlöth (1883) wird in die Maria Magdalenenkapelle des Kreuzgangs gebracht.
<b>Seite 1</b>	Die Kopie des Heiligen Martin von F. Schlöth wird am 28.11.2005 zur Restaurierung in die Maria Magdalenenkapelle gebracht.
<b>Seite 2</b>	Unter der Kreuzblume des Martinsturmes: der Turmschaft noch in originalem Wiesentälerbuntsandstein, die Krabben bereits 1921 in Mainsandstein ersetzt.
<b>Seite 4</b>	Helen Liebendörfer besucht die Turmbaustelle.
<b>Seite 7</b>	Handwerkermarkt zum 25-jährigen Jubiläum der Basler Papiermühle. Stand der Basler Münsterbauhütte mit Steinrestaurierungsarbeiten, mit Abgiessen für Kinder und Verkauf von Abgüssen.
<b>Seite 8</b>	Abschiedsfest vom 03.06.2005 für Steinmetzvorarbeiter Richard Thomas im Hof der Münsterbauhütte. Gruppenbild, von links nach rechts, oben: Peter Breisinger, Andrea Vokner, Andi Hindemann, Markus Böhmer, Haiggi Baumgartner, davor Bruno Bolli, Julian Gazzotti, Peter Thommen, Bianca Burkhardt mit Lukas, Peter Burckhardt, Erik Schmidt, Urs Weber. Vorne sitzend: Marcial Lopez, Roman Sonderegger, Richard Thomas, Ramon Keller, Mario Völlmin, Aldo Pozzi, Julio Estrada. Unteres Bild: Richard Thomas bedankt sich für das Geschenk seiner Mitarbeiter.
<b>Seite 11</b>	Martinsturm: Sanierung des 5-eckigen Treppentürmchens. Eine der Eckstützen wurde bereits entfernt, um als Ersatz für den verrosteten alten Ringanker den neuen einzusetzen.
<b>Seite 13</b>	Martinsturm: Sanierung des 5-eckigen Treppentürmchens. Einsetzen und Verbleien des neuen Ringankers (vgl. Bild Seite 11).
<b>Seite 15</b>	Epitaph Johann Heinrich Gernler (gest. 1743), Kreuzgang, Halle vor der Niklauskapelle am Ausgang zur Pfalz mit der restaurierten Originalfassung.
<b>Seite 17</b>	Fratze, entdeckt an einer marmorierten Säule des Epitaphs Sigmund Bechler (gest. 1628) im Kreuzgang beim Ausgang zur Pfalz.

- Seite 18** Blick durch das Netz des Martinsturmgerüsts auf den Georgsturm, dessen Restaurierung von Ende 2006 bis 2010 dauern wird.
- Seite 23** Die Heinrichsglocke im Georgsturm von 1494, repariert 1565, die Ende 2006 restauriert werden soll (mit einem Beitrag der L. und Th. La Roche-Stiftung, ebenso wie 2005 die zwei grossen Glocken des Martinsturmes).
- Seite 24/25** Martinsturm: Sanierung des 5-eckigen Treppentürmchens.
- Seite 26** Der Heilige Martin. Original des 14. Jhts. Im Museum Kleines Klingental mit Ergänzungen von F. Schlöth.
- Seite 29** Oberes Bild: Die Kopie des Heiligen Martin von F. Schlöth (1883) wird vom Lager der Denkmalpflege in Kleinhüningen in die Maria Magdalenenkapelle des Kreuzganges gebracht. Unteres Bild: Der Heilige Martin ist in der Maria Magdalenenkapelle eingetroffen.
- Seite 33** Die Kopie des Heiligen Martin von F. Schlöth vor der Restaurierung, aufgestellt in der Maria Magdalenenkapelle.
- Seite 35** Der Heilige Martin von oben.
- Seite 36** Epitaph des berühmten Mathematikers Jakob Bernoulli (1655 – 1705), mit Hilfe der Familie Bernoulli und weiteren Spendern 2004 bis 2005 restauriert.
- Seite 41** Ohne Kommentar.
- Seite 42 – 49** In der Werkstatt St.Alban-Tal 43.
- Seite 50/51** Fledermaus in einer Nische des Kreuzgangs.
- Seite 54/55** Abgussarbeiten am grossen Chorgestühl.

#### Fotonachweis

Titelbild, Umschlagrückseite, Seiten 1, 2, 4, 7, 8, 11, 13, 15, 17, 18, 23, 24/25, 26, 29, 33, 35, 36, 41, 42 – 51, 54/55: Fotos Münsterbauhütte Basel  
Seite 8: Gruppenfoto von Klaus Vomstein

#### Impressum

© Verein Freunde der Basler Münsterbauhütte, Basel  
Gestaltung: Stauffenegger + Stutz, Visuelle Gestalter, HFG Basel  
Druck: Gremper AG, Basel







